

Remchingen liiiiiiest ...
... einfach schööööön!

Am Samstag, den 6.7., ging die diesjährige Staffel von „Remchingen liiiiiiest“ zu Ende. Was vor vier Jahren als zaghafter Versuch begann, wurde inzwischen zu einer festen Größe innerhalb der kulturellen Remchinger Sommerangebote. Unter dem Motto „Lieblingsbücher - Lieblingsplätze“ lasen an sechs Abenden Mitbürgerinnen an einem von ihnen gewählten Ort ungefähr eine halbe bis dreiviertel Stunde lang aus einem ihrer Lieblingsbücher vor.

Den Anfang machte in diesem Jahr Ingeborg Troost mit „Das Netz“ von Werner Bergengrün. Als Kulisse hatte sie sich den „Mühlenpark“ ausgesucht, den riesigen Garten hinter der Köbermühle in Singen, und ca. 25 Zuhörer ließen sich von der spannenden Geschichte fesseln.

Im Alten Pfarrsaal in Nöttingen las Ulrike Hohmann am zweiten Abend aus Christine Brückners „Wenn du geredet hättest, Desdemona“ und zog die Zuhörer mit diesen „Ungehaltenen Reden ungehaltener Frauen“ (so der Untertitel des Buches) vom ersten Satz an in ihren Bann.

Im Garten von Familie Schröder in Wilferdingen gab's nicht nur was für die Ohren, sondern auch für die Augen. „Das Erlkönig-Manöver“, ein historisch-literarischer Roman von Robert Löhr, spielt im Jahr 1805, und dementsprechend las Cornelia Schröder im zeitgenössischen Kostüm.

Musikalisch umrahmt von Kirsa Köber lasen am vierten Abend bei herrlichem Wetter gleich drei Frauen beim evangelischen Gemeindehaus in Singen, Margot Giek, Petra Langhof und Daniela Glavas - vor knapp 80 Zuhörern, der absolute Rekord bisher! Ulrike Enghofer-Schäfer hatte in ihren wunderschönen Garten eingeladen. Knapp 40 Zuhörer lauschten Auszügen aus „Die Erfindung des Lebens“ von H.-J. Ortheil. Den 600 Seiten starken Roman auf eine knappe Lesestunde herunterzukürzen, war schon eine Meisterleistung an sich!

Beim letzten Vorleseabend im Garten von Familie Geiger in Singen genoss die begeisterte Zuhörerschaft mit allen Sinnen Auszüge aus Noëlle Châtelets „Klatschmohnfrau“.

Dass diese Vorlesereihe im nächsten Jahr wieder stattfindet, ist gar keine Frage, zu gut war die Stimmung, zu heimelig die Atmosphäre. Eine ZuhörerIn brachte es auf den Punkt: „Dass man wieder mal etwas vorgelesen bekommt, ist ja allein schon toll, aber ich wusste gar nicht, wie schön es hinter den Häusern von Remchingen ist.“ Also dann: Bis zum nächsten Jahr!